

WDVS MW Top – Holzbau

Wärmedämm-Verbundsystem mit verklebten und mechanisch befestigten MW Top Dämmplatten, zur Anwendung im Holzbau



Anwendungsbereich

Für die außenseitige Wärmedämmung mit angeklebten und mechanisch befestigten Mineralwolle-Dämmplatten zur Anwendung auf Plattenwerkstoffen und Holzelementen im Holzbau. Die Angaben dieser Beschreibung beziehen sich nur auf neu errichtete Außenwände.

Systemeigenschaften

abZ/aBG	Nr. Z-33.47-865
Dämmstoff	MW (Mineralwolle)
Wärmeschutz	Für den rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes des WDVS ist nur der Bemessungswert des verwendeten Dämmstoffs anzusetzen.
Brandverhalten	Schwerentflammbar
Standsicherheitsnachweis	Der Nachweis der Standsicherheit ist für Windlasten bis $w_{ek} = -2,2$ kN/m ² erbracht.

Kleber ¹⁾ WDVS Polykleber 3574
WDVS Pulverkleber 3550

¹⁾ Die Auswahl des Klebers ist abhängig vom Untergrund. Die Angaben gemäß nachfolgender Tabelle zur Kleberauswahl beachten.

Dämmplatten/Dämmstoff ²⁾ MW Top Dämmplatte 3857 Dicke 6–30 cm einlagig
> 30–36 cm zweilagig
 $\lambda = 0,035 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$
MW Top Dämmplatte DLF 3834 Dicke 6–30 cm einlagig
> 30–36 cm zweilagig
 $\lambda = 0,035 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$
MW Top Dämmplatte LD 3890 Dicke 8–20 cm
 $\lambda = 0,035 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$

²⁾ Die Angaben zur Anwendung der MW Top Lamelle 3611 im Holzbau stehen in der separaten Systembeschreibung „WDVS MW Top – Holzbau Lamellen verklebt“ zur Verfügung.
Zur Anwendung der WDV-Systeme MW EcoTop – Holzbau den Brillux Beratungsdienst hinzuziehen.

Befestigungsmittel WDVS Schraubbefestiger STR H MW E 3734

Armierungsschicht/Unterputze WDVS Glasseidengewebe 3797
WDVS Pulverkleber 3550
WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500
WDVS Leichtmörtel XL 3532

Zwischenanstrich/Haftvermittler Putzgrundierung 3710
Silikat-Streichfüller 3639
Silicon-Putzgrundierung 3644

Schlussbeschichtung/Oberputz Rausan KR/R, alle Körnungen
Silicon-Putz KR/R, alle Körnungen
Silcosil KR, alle Körnungen
Silikat-Putz KR/R, alle Körnungen
Silikat-Putz HP KR/R, alle Körnungen
Mineral-Leichtputz KR/R, alle Körnungen
Mineral-Leichtputz G 3679
Flachverblender 3483 und Klebemörtel S 3486
KR = Kratzputzstruktur
R = Rillenputzstruktur

Zubehörteile Kanten-, Eck-, Fugen-, An- und Abschlussprofile oder Eck- bzw. Spezialgewebe sowie Dübel, Laibungsdämmplatten und Dichtbänder, gemäß Lieferprogramm.

Ergänzungen Je nach Anforderung und Ausführung können ergänzende Komponenten, z. B. Fensterbankabdichtung, PU-Schaum, Metallfensterbänke, Montageverankerungen, Raffstorekästen und Wandschutzplatten, erforderlich bzw. sinnvoll sein.

Bauliche Voraussetzungen

- Die Außenwände der Plattenwerkstoffe und Holzelemente müssen neu errichtet sein. Zur Anwendung an Bestandsgebäuden grundsätzlich den Brillux Beratungsdienst hinzuziehen.
- Die Außenwände müssen nach DIN EN 1995-1-12 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA3 bemessen und ausgeführt sein. Der klimabedingte Feuchtschutz ist nach DIN 4108-3 zu führen.
- Vor der Ausführung der WDVS-Arbeiten muss sichergestellt sein, dass die Untergründe (Plattenwerkstoffe) in Holzbauart für die Anwendung als Außenbepankung/-bekleidung (ohne direkte Bewitterung) geeignet, keinen für den jeweiligen Baustoff unzulässigen Feuchtegehalt aufweisen und vor unzutraglicher Befeuchtung, z. B. durch Schlagregen, geschützt sind.
- Der Untergrund muss vor Aufbringen des WDV-Systems vor einer unzutraglichen Veränderung des Feuchtegehalts geschützt werden.
- Bei diffusionsoffenem Wandaufbau und nachträglichem Innenausbau mit Putz- oder Estrichmörteln muss für eine ausreichende Lüftung gesorgt werden. Siehe hierzu auch BFS-Merkblatt Nr. 21 „Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen“, Punkt 3.4 „Baufeuchte“.
- Fenster und Außentüren, Abdeckungen, Dachrinnen, Rollladenkästen und Rollladenführungsschienen müssen eingebaut sein.
- Anschlüsse an Fensterbänke müssen so ausgeführt werden, dass eine zweite wasserableitende Schicht/Dichtungsebene vorhanden ist, die nach außen entwässert. Hierzu empfiehlt sich der Einbau des TwoSafe Vario Fensterbanksystems als zweite Dichtungsebene unter und seitlich der Fensterbänke. Es müssen geeignete Fensterbänke ohne Behinderung der Dehnung eingepasst und eingebaut sein.
- Bei der Planung der Fensterbänke, Abdeckungen, Blendrahmen der Fenster, Dachüberstände usw. ist die Schichtdicke des gesamten Dämmsystems zu berücksichtigen.
- Das WDVS ist ungeeignet, Druckbeanspruchungen aus Verformungen der Unterkonstruktion aufzunehmen. Sofern diese nicht ausgeschlossen werden können, ist durch geeignete Maßnahmen (z. B. Dehnfugen) sicherzustellen, dass diese aufgenommen werden können.

Untergründe und Kleberauswahl

Für das Anbringen des WDV-Systems MW Top – Holzbau mit verklebten und mechanisch befestigten MW Top Dämmplatten

Untergrund ¹⁾ Die Untergrundspezifikationen gemäß abZ/aBG Nr. Z-33.47-865 unter Abschnitt 3.2.3.4 sind zwingend zu beachten.		WDVS Polykleber 3574	WDVS Pulverkleber 3550
[U3.1]	Vollholz aus Nadelholz	anwendbar	–
[U3.2]	Brettschichtholz	anwendbar	–
[U3.3]	Balkenschichtholz	anwendbar	–
[U3.4]	Brettsperrholz	anwendbar	–
[U3.5]	Kunstharzgebundene Spanplatten	anwendbar	–
[U3.6]	OSB-Platten (Oriented Strand Board)	anwendbar	–
[U3.7]	Gipsfaserplatten	anwendbar	anwendbar
[U3.8]	Zementgebundene Spanplatten ²⁾	–	anwendbar

¹⁾ Die Vorgaben und Kriterien für die zugelassenen Untergründe (Plattenwerkstoffe) gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung/allgemeiner Bauartgenehmigung (abZ/aBG) [Nr. Z-33.47-865](#) unter Abschnitt 3.2.3.4 sind zwingend zu beachten. Andere Untergründe bedürfen der Freigabe durch den Brillux Beratungsdienst.

²⁾ Auf diesem Untergrund ist der WDV-Schraubbefestiger STR H MW E 3734 nicht anwendbar. Zur Anwendung des WDV-Systems mit mechanischer Befestigung auf diesem Untergrund den Brillux Beratungsdienst hinzuziehen.

Verpackung/Transport und Lagerung

Alle für das WDV-System erforderlichen Systemkomponenten müssen von Brillux als Systemhersteller geliefert werden. Die Produkte sind nach den Angaben im jeweiligen Praxismerkblatt zu lagern. Die WDV-System-Dämmplatten sind vor Beschädigungen zu schützen. Für die gelieferten Produkte ist auf der Baustelle eine Eingangskontrolle durchzuführen.

Untergrundvorbehandlung

- Die Oberfläche der Wand muss eben, trocken, fett-, staub- und schimmelfrei sein und eine Abreißfestigkeit von mindestens 0,08 N/mm² aufweisen.
- Die Untergrundvorbehandlungen müssen an die jeweiligen Untergrundverhältnisse und Anforderungen angepasst sein.
- Der Untergrund muss für die Verklebung des WDV-Systems die erforderliche Ebenheit aufweisen. Die Plattenwerkstoffe müssen eine versatzfreie Verlegung zeigen. Untergrundunebenheiten sind durch die Verklebung nur sehr begrenzt auszugleichen.
- Die Eignung des am Bauvorhaben konkret verwendeten Plattenwerkstoffs ist vor der Verarbeitung durch eine Probeverklebung zu prüfen. Gegebenenfalls ist das Anlegen einer Armierungslage zur Probe mit WDV Pulverkleber 3550 und WDV Glasgewebe 3797, direkt auf dem Untergrund, als baustellenübliche Prüfung sinnvoll.
- Die Angaben zur „Tragfähigkeit“ gemäß BFS-Merkblatt Nr. 21 „Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen“ Punkt 3.3.2 beachten.
- Stark saugende Untergründe mit Lactyl Tiefgrund 595 grundieren. Nur lösemittelfreie Grundierungen einsetzen.
- Die Angaben der VOB Teil C, DIN 18345, Abschnitt 3 „Ausführung“ beachten.

Unterer Systemabschluss

Die Anwendung im spritzwasserbelasteten Bereich bis ca. 30 cm über Geländeoberkante (GOK) bedarf besonderer Maßnahmen. Sofern die Fassadendämmung nicht direkt an eine Sockeldämmung anschließt, ist als unterer Abschluss ein Sockelprofil anzubringen. Der Einsatz des WDV Sockelprofils 3770 beginnt in der Regel mindestens 15 cm über GOK. Hierbei darf die Befestigung eine vorhandene Bauwerksabdichtung nicht beschädigen. Die DIN 68800-2 „Holzschutz – Teil 2: Vorbeugende bauliche Maßnahmen im Hochbau“ ist zu beachten. Weitere Systemabschlüsse mit Spritzwasserbelastung, z. B. an Flachdächern, Vordächern, Balkonen, Terrassen, bedürfen einer objektbezogenen Planung.

Anschlüsse und Fugen

Systemanschlüsse an z. B. Fenstern, Türen und anderen Bauteilen sind je nach Erfordernis mit z. B. WDV Anschlussprofilen oder WDV Dichtband 3796 herzustellen. Zum Anschluss an Dachuntersichten je nach Dachkonstruktion WDV Dichtband 3796 oder WDV Dachbelüftungsprofil 3513 einsetzen. Bei Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen WDV Dehnungsfugenprofil G 3805 im WDV-System berücksichtigen. Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Das WDV-System darf nicht zur Überbrückung von Dehnfugen in Außenwandflächen verwendet werden.

Bei der Verlegung von Dicken > 20 cm sind für größere zusammenhängende Flächen gegebenenfalls entsprechende Feldbegrenzungsfugen zu berücksichtigen. Die Angaben zur maximalen Feldgröße im Praxismerkblatt der zur Anwendung kommenden WDV-Dämmplatte beachten.

Kleberauftrag Der Kleberauftrag ist abhängig von der zum Einsatz kommenden WDVS-Dämmplatte und kann je nach Auswahl auf der Dämmplatte oder auf dem Untergrund erfolgen. Zum Kleberauftrag die Angaben im Praxismerkblatt der zum Einsatz kommenden MW Top Dämmplatte und des zum Einsatz kommenden Klebers bzw. Klebemörtels beachten.

Dämmplattenverklebung Die Dämmplatten passgenau im Verband fluchtgerecht, eben und versatzfrei anbringen. Kreuzfugen sind nicht zulässig. Durch Abnahme einer verklebten Dämmplatte können die ausreichende Verklebung und der Verbrauch nachvollzogen werden. Bei der Verlegung der Dämmplatten dürfen keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Spalten und Fehlstellen ab 2 mm mit artgleichem Dämmstoff schließen. Spalten bis max. 5 mm können z. B. mit PUR-Füllschaum 3555 verfüllt werden. Mit zunehmender Dämmschichtdicke können aufgrund von zulässigen Maßtoleranzen der Dämmplatten vermehrt Spalten auftreten. Diese sind wie beschrieben zu verschließen. Zur Vermeidung von Wärmebrücken dürfen die Kanten nicht bestrichen oder verschmutzt werden. In die Fugen darf kein Klebemörtel gelangen. Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden. An allen Gebäudeaußenecken sind die Dämmplatten verzahnt zu verkleben. Je nach Art des Kleberauftrags und der zum Einsatz kommenden WDVS-Dämmplatte gelten weitere Vorgaben für die Verklebung. Für eine zweilagige Verlegung oder bei Dicken > 20 cm sind die Angaben im Praxismerkblatt der MW Top Dämmplatte 3857 bzw. der MW Top Dämmplatte DLF 3834 hinzuzuziehen. Darüber hinaus die Angaben im Praxismerkblatt der zum Einsatz kommenden MW Top Dämmplatte beachten.

Laibungsbildung Zur Ausbildung der Dämmung im Laibungsbereich ist die Dämmplattendicke gegebenenfalls so zu variieren, dass die Rahmen von Fenstern und Türen in gleicher Breite sichtbar bleiben und die Kanten der Laibungen übereinanderliegender Öffnungen aneinander ausgerichtet werden. Alternativ kann hierzu auch die WDVS Laibungsplatte Miwo 3866 oder die MW Top Laibungsplatte DLF 3522 eingesetzt werden.

Mechanische Befestigung

Die verklebten WDVS-Dämmplatten sind immer mit dem WDVS Schraubbefestiger STR H MW E 3734 zusätzlich zu befestigen. Die Befestigung der Dämmplatten ist nach dem Erhärten des Klebers vor Aufbringen des Unterputzes auszuführen. Die Angaben zur mechanischen Befestigung sind in den Praxismerkblättern der WDVS-Dämmplatten ausführlich beschrieben.

Zur Anwendung auf zementgebundenen Spanplatten den Brillux Beratungsdienst hinzuziehen.

Armierungsausbildung

Nach Trocknung des Klebers und mechanischer Befestigung erfolgt die Ausbildung der Armierungsschicht mit dem ausgewählten Unterputz und WDVS Glasseidengewebe 3797. Eventuell auftretende Versprünge in den Dämmplatten bis 2 mm sind im Vorfeld beizuspachteln.

Eckarmierung

An allen Ecken und Außenkanten, z. B. Gebäudeaußenkanten und Öffnungen, ist vor der Flächenarmierung eine lot- und fluchtgerechte Eckarmierung auszuführen.

Diagonalbewehrung/Innenecken

An allen Eckbereichen von Fassadenöffnungen, z. B. Fenster, Türen und Nischen, sind vor der Flächenarmierung Diagonalbewehrungen und Bewehrungen in den Innenecken herzustellen.

Flächenarmierung

Das WDVS Glasseidengewebe 3797 ist ca. mittig in die Armierungsschicht einzuarbeiten. Bei Dicken über 4 mm soll das Gewebe in der äußeren Hälfte der Armierungsschicht liegen. Die Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen. Die Angaben in den Praxismerkblättern zum WDVS Glasseidengewebe 3797 und des zum Einsatz kommenden Unterputzes beachten.

Bei erhöhter mechanischer Belastung

In Bereichen, in denen mit erhöhter mechanischer Belastung zu rechnen ist, z. B. Eingänge, Sockelbereiche, können zusätzliche besondere Maßnahmen erforderlich sein. Je nach Anforderung z. B. durch doppelte Armierungsausbildung, den zusätzlichen Einbau von WDVS Panzergewebe 3773 oder den Einsatz der WDVS Wandschutzplatte 3680.

Schlussbeschichtung

Nach ausreichender Trocknung der Armierungsschicht erfolgt die Schlussbeschichtung im Systemaufbau. Siehe nachfolgende Tabelle unter „Schlussbeschichtung“.

Bei getönter Beschichtung von WDV-Systemen ist ohne weitere Maßnahmen ein Hellbezugswert (HBW) von ≥ 20 einzuhalten. Farbtöne mit einem HBW < 20 können mit dem Brillux SolReflex-System realisiert werden. Die Informationen im Infoblatt SolReflex 5tsr beachten.

Montage von Fremdbauteilen

Für die spätere wärmebrückenfreie Anbringung von Fremdbauteilen bietet Brillux eine Vielzahl von Montageverankerungen. Ausführliche Informationen zu den Montageverankerungen unter www.brillux.de/-Produkte/Wärmedämmung_und_Putze/Montageverankerungen sowie in den Praxismerkblättern der einzelnen Montageelemente.

Schlussbeschichtung

Organisch gebundener Putz, Silicon-Putz, Silikat-Putz, Mineral-Leichtputz oder Flachverblender auf mineralischer Armierungsschicht

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Leichtmörtel XL 3532 und WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710	Rausan KR/R ^{1) 3)}
	Silicon-Putzgrundierung 3644	Silicon-Putz KR/R oder Silcosil KR/R ^{1) 3)}
	Silikat-Streichfüller 3639 ²⁾	Silikat-Putz HP KR/R oder Silikat-Putz KR/R
	entfällt	Mineral-Leichtputz KR/R/G ⁴⁾
	Putzgrundierung 3710	Flachverblender verklebt mit Klebemörtel S 3486

¹⁾ In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.

²⁾ Entfällt bei weißem Oberputz mit Silikat-Putz KR (Kratzputzstruktur) und Armierung mit WDVS Pulverkleber 3550.

³⁾ Bei farbiger Schlussbeschichtung den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

⁴⁾ Bei farbiger Schlussbeschichtung mit Mineral-Leichtputz KR/R ist ein Egalisierungsanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen. Bei Mineral-Leichtputz G ist unabhängig vom Farbton immer ein zusätzlicher Schlussanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen.

Hinweise

Übereinstimmungsnachweis

Wärmedämm-Verbundsystem zur Anwendung auf Außenwänden in Holzbauart mit angeklebten oder mechanisch befestigten und zusätzlich angeklebtem Dämmstoff „Brillux WDV-System MW Top – geklebt und befestigt“.



Die aktuelle allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/allgemeine Bauartgenehmigung (abZ/aBG) ist abrufbar unter:

[www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte und Zulassungen](http://www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte_und_Zulassungen)

Abweichende Ausführungen

Abweichende Ausführungen bedürfen der Freigabe durch den Brillux Beratungsdienst.

Hinweise

- Übereinstimmungserklärung** Das ausführende Unternehmen hat die Übereinstimmung der Bauart „WDVS“ mit der in dem Bescheid geregelten allgemeinen Bauartgenehmigung gemäß Anlage der abZ/aBG [Nr. Z-33.47-865](#) zu erklären und diese dem Bauherrn zu übergeben.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de